

Betrübte Trauer = Versammlung, schmerzlich-
 Leidtragende, allerseits in dem H. Herrn herzlich-
 geliebte Zuhörer!



Je gehet hin zum Grabe,
 daß Sie daselbst weine!
 So urtheilten Joh. II, 31. die
 Juden, welche bey der Schwe-
 ster Lazari im Hause versamm-
 let waren, sie zu trösten. Ihr
 Urtheil war, nach dem äußerli-
 chen Ansehen, ganz glaubwür-
 dig eingerichtet. Es hatte anben,
 die eingeführte Trauer-
 Gewohnheit zur Regel. Es lief
 auch eben nicht wieder die
 Liebe, sondern setzte solche zu-
 vörderst zum Grund.

Maria stund eilend auf, und gieng von ihrem Hau-
 se hinaus. Da dachten ihre Tröster: Wo kan sie an-
 derst (bey dem gegenwärtigen Leidtragen) hingehen,
 als zu Lazari Grab! So wohl die Juden, als
 auch andere vernünftige, der Humanität beflissene Böl-
 cker, waren gewohnt, wenn sie die Gräber der Zhrig-
 en besuchten, bey denenselben ihre Todten zu beweinen.
 Diß machte eine sehr wahrscheinliche Vermuthung: Ma-
 ria gehe zu dem Grab ihres Bruders, um das-
 selbe mit ihren Thränen zu benezen, und da-
 durch dem Verblichenen, die letzte Liebes- Schuld
 abzutragen.

Aber